484

Sühne im Horst-Wessel-Prozeß

Zwei Todesurteile

Berlin, 15. 6. Im Horst-Wessel-Prozeß wurde am Freitag nachmittag unter großer Spannung folgendes Urteil verkündet:

„Die Angeklagten Sally Eppstein und Hans Ziegler werden wegen Mordes zum Tode und zu lebenslänglichem Ehrverlust verurteilt. Der Angeklagte Peter Stoll erhält wegen Beihilfe zum Morde 7½ Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust.“

Ferchdegodd Schdrammbach am Schdammdisch

Meine Härrn!

Wies scheint, wärd mei Freind Ehmil doch recht behalten, derde vor einigen Wochen sagte, daß mir ne lange Dirre bekomm däden. Ich sagdn damals, daß das nich mei Fall wäre, mir wäre ne flehne Dicke lieber, aber nach mier gehts cha schließlich nich, das binch von derhehme nu schon gewehnt. Mer wolln bloß froh sein, daß de Teiche und Fließe nich noch gans austrocknen, damit wenigstens der sommerliche Badebetrieb kehn Schaden erleidet. Wie leicht mer andererseits ober gerade wieder dorch das Baden ze Schaden kumm kann, das hat chetzt der Fall in Ostpreußen gekehrt, wode ehn Freilein und ehn Herr in ehnem Teiche gebaden hamm und wo se ferch sind, war das Kleid fier das Freilein weg. Se hamm gesucht in allen Richtungen, bis se schließlich am Rand ehne Ruh sahen, diede das Kleed fressen dad. Das is kehne Erfindung, das is tatsächlich passiert. Dem chungen Mann blieb weiter nischt iebrig als in de Schdadt zu loofen und fier sein Freilein ehn neies Kleid ze koofen. An den Ausflucht wern die beeden dänken, das kann mer sich vorstellen, wenn mer sich mal selber in die Lage reinversetzt. Sis ehmt besser, mer bad nich an solchen entlegnen Schdelln, sondern mer geht ehmt in ehn vorschriftsmäßiges Bad, da kann ehnem nischt wegkomm. In meiner Heimat war da zen Beischbiel ehn grundehrlicher Bademeister anzestellt, derde, als er sich um ehne andere Schdelle bewarb, als Zeichen seiner Ehrlichkeit angab, er sei 25 Chare Bademeister gewesen und habe in dieser Zeit nich ehn Bad genomm! Das war ieberhaupt ehn Original. Der nannte seine Frau, die in Werklichkeed Tusnelda hieß, Mona Lisa. Wiech nu mal gefragt habe „Wieso Mona Lisa?“ da mehnte er: „Weil sie mir gestohln werden kann!“ Es gibt ehmt ooch unter ehnfachen Leiden welche mit klassischen Kenntnissen.

Voriche Woche war ich in ehn Laden. Da kommt ehn Mann reingestärkt und fragt: „Hamm Sie Nägel?“ Wie der Besitzer das bejaht, sagt der Mann „Da kenn Sie mir mal den Buckel kratzen!“ Der gute Mann hadde nehmlich Sonnenbrand offn Ricken, weil er sich ze sehr in de heiße Sonne gelegt hatte. So was kann den Leiden, diede sich immer erschd einfetten, nich passiern. Was den andern aber passiern kann, das habch bei meiner Rohsa erlebt. Die geht nehmlich ooch fier ihr Läbn gern schwimm und ich lasse se ooch schwimm. Trotz aller Vorsicht hat se sich aber ooch den Ricken verbrannt und nu kann se nich schlafen, weil se nich wees, off welche Seide se sich legen soll. Bis ihr mal ehmand gesagt hat, se soll sich ooch nachts im Bette einschmiern. Seitdem had se nun sohne Salbe uffn Nachttisch liegen und allemal, wenn das Zeig offn Körper wieder trocken geworden is, schmiert se sich in der Nacht wieder ein. Das ging bis vorgestern so, da ging frieh off ehnmal ehn Theater los, das mir bald de Luft wegblieb. Ich wache auf, guck ehnmal, guck zweemal und dann hatchs begriffen. In ihrem Drasch hatte sich meine Rohsa anstatt der Salbe die schwarze Schuhkrem offs Nachttischl gestellt und dabermit hat se sich im Finstern in der Nacht dreimal eingeschmiert. Was das fier ehn Bild gab, brauch ich nich erschd ze erläutern, ooch die niedliche Morgenstimmung kann sich jedermann denken.

Ferchdegodd Schdrammbach.

Beginn der Reichsschwimmwoche

Die Reichsschwimmwoche ist keine Veranstaltung der drei veranstaltenden Verbände „Deutscher Schwimmverband, Deutsche Turnerschaft und Deutsche Lebensrettungsgesellschaft“ unter sich oder der Sportgemeinde, sondern Sache der gesamten Volksgemeinschaft. Sie ist ein Vorstoß in die breite Masse der Nichtschwimmer, die durch eine großzügige Aufklärungsaktion und durch die Propaganda der Tat für eine schwimmerische Durchbildung gewonnen werden sollen.

Als Sache des Volkes wird die Reichsschwimmwoche getragen von

sämtlichen Gliederungen und Formationen der Nation!

Sie wird unterstützt von den Dienststellen der NSDAP., den Reichs- und Landesbehörden, der Deutschen Arbeitsfront, der NS.-Volkswohlfahrt, dem NS.-Lehrerbund, den wassersportreibenden und anderen Organisationen, der Reichswehr, SA., SS. und den das Rettungswesen betreibenden Behörden und Organisationen.

Es ist daher Pflicht aller Volksgenossen und -Genossinnen, die nicht außerhalb der Gliederungen der Nation stehen, sich an der Reichsschwimmwoche zu beteiligen!

Nicht nur die schwimmkundigen Bewohner unserer Stadt, sondern in

erster Linie die Nichtschwimmer

werden aufgerufen, sich Aufklärung zu holen und dazu die Veranstaltungen der Woche in Frankenberg, die außer morgen Sonntag, noch am Dienstag, Mittwoch und Sonntag, den 24. 6. vorgesehen sind, zu besuchen. Ueber die einzelnen Veranstaltungen wird Näheres noch bekanntgegeben.

Morgen Sonntag, den 17. 6. stellen alle Vereine, Verbände und Organisationen um 14.45 Uhr zum Werbeumzug durch die Stadt. (Kleidung beliebig — erwünscht Sportanzug, Badeanzug, Strandanzug usw. In Uniform marschiert niemand; weibl. Teilnehmer marschieren in Kleidern.)

16.00 bezw. nach Eintreffen des Werbezuges im Ischopaubad Aufmarsch aller Teilnehmer auf dem Spielplatz des Bades zu vorbereitenden Freiübungen für das Schwimmen.

16.40 Massenschwimmen aller Schwimmerinnen u. Schwimmer. (Erwachsene u. Jugend beiderlei Geschlechts.)

17.00 Schauspringen mit humoristischen Einlagen.

17.30 Staffeln. Anschl. zwangloser Badebetrieb.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos

Bei den Veranstaltungen der Reichsschwimmwoche ist auch im Ischopaubad kein Eintritt zu zahlen.

Und nun Deutsche Männer! Deutsche Frauen! Deutsche Jugend! ans Werk!

Schwimmen bedeutet Selbsterhaltung! Schluß mit dem nassen Tod!

Schwimmen muß Volksbrauch werden!

Jeder Deutsche ein Schwimmer! — Jeder Schwimmer ein Retter!

Rundfunk-Programm

Sonntag, 17. Juni.

Deutschlandsender

8.00 Stunde der Scholle
8.55 Morgenfeier
11.00 Heinrich Sohnrey erzählt
11.30 Bach-Kantate
12.10 Konzert
14.00 Kinderfunkspiele
14.40 Schallplatten
15.15 Schach
15.30 Heitere Hörfolge
16.00 Konzert, Ruder-Regatta
17.00 Das deutsche Traberderby im Ruhleben
19.15 Plautermann meint
19.45 Vorschlußrunde der deutschen Fußballmeisterschaft
20.00 Konzert: Verdi—Puccini
22.00 Nachrichten, vom Auftakt der Kieler Woche, Volksmusik.

Reichssender Leipzig

8.15 Landwirtschaftsfunk
8.35 Katholische Morgenfeier
10.00 Das ewige Reich der Deutschen
11.30 Bach-Kantate: „Wir müssen durch viel Trübsal“
12.10 Platzmusik
13.10 Unterhaltungsmusik
14.55 Für die Jugend
15.15 Musik für Cello und Klavier
15.45 Tiere unserer Heimat
16.00 Konzert, Ruder-Regatta
17.55 Schallplatten
19.30 Zeitfunk
20.00 Unbekanntes von Verdi und Puccini
22.00 Nachrichten, Nachtmusik.

Montag, 18. Juni.

Deutschlandsender

10.10 Deutsches Volkstum
11.30 Konzert
15.15 Für die Frau
17.00 Zeitfunk
17.20 Kleine Reise durch Bilderbücher
18.00 Zehn Jahre Tonfilm
18.20 Kleine Stücke großer Meister
19.00 Drei lustige Szenen
20.15 Richard Wagner
21.15 Zehn Mädchen und kein Mann
22.00 Nachrichten, Tanzmusik.

Reichssender Leipzig

10.10 Schulfunk, Englisch
17.00 Forscherschicksale
17.15 Volkslieder aus aller Welt
18.00 Deutschland und die Weltwirtschaft
18.20 Musikalisches Reigen- und Ringelspiel
19.35 Die Germanen als Gründer des russischen Reiches
20.15 „Richard Wagner, der Deutsche“
21.15 „Judith und Holofernes“, Posse mit Gesang
22.25 Nachrichten, Oesterreich-Vortrag, Schallplatten.

Spielplan der Theater in Chemnitz

von Sonntag, 17. 6., bis Sonntag, 24. 6. 1934.

Schauspielhaus:

So.: 8.00 (Außer Abonnement Schauspielpreise — DB.) Die Pfingstorgel. Mo.: 8.00 (DB.) Der deutsche Teufel. Di.: (Gastspiel in Frankenberg) Die närrischen Verwandten. Mi.: 8.00 (Schauspielpreise) Die Pfingstorgel. Do.: 8.00 (DB.) Der deutsche Teufel. Sb.: 8.00 (Schauspielpreise) Die Pfingstorgel. So.: 8.00 (Auß. Abonnement Schauspielpreise) Die Pfingstorgel.

Opernhaus:

So.: 2.30 (DJB. — Neueinstudierung) Wilhelm Tell; 7.30 (Auß. Abonnement Opernpreise — DB. — 2. Gastspiel Rudolf Gerlach-Rusnak) Rigoletto. Mo.: 8.00 (DB.) Das Hollandweibchen. Di.: 3.00 (Nur für Erwerbslose) Der verlorene Walzer; 8.00 (Opernpreise — 3. Gastspiel Rudolf Gerlach-Rusnak) Der Postillon von Lonjumeau. Mi.: 8.00 (Opernpreise — 4. (letztes) Gastspiel Rudolf Gerlach-Rusnak) Der Postillon von Lonjumeau. Do.: 8.00 (DJB.) Der Freischütz. Fr.: 3.00 (DJB.) Wilhelm Tell. Sb.: 8.00 (Operettenpreise — Neueinstudierung) Der Zigeunerbaron. So.: 6.00 (2. Sonntag-Vorstellung — DB. — Opernpreise) Parsifal.

Zentral-Theater:

So.: 7.45 Der Preisboxer — Besuch aus Amerika mit Rudolf Mäser, hierzu: Varie'é. — Vom 18. Juni ab geschlossen.

Kauf schafft Arbeit!

Darum kaufe, wer kaufen kann!

Kirchennachrichten

3. Sonntag nach Trinitatis.

Frankenberg, Stadtkirche. V. 9 Uhr Predigtgottesd. mit Abendmahlsfeier, Oberpf. Ludwig. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pf. Stenz. — Kirchentaufen und Kinderbeerdigungen: Pf. Stenz. — Mittwoch: N. 8 Uhr Bibelstunde im Pfarramt, Oberpf. Ludwig.

Getauft: Auguste Maria Waltraud Jarosch h., Walter Ernst Liebert h., Irene Christa Lietscher h., Helga Erika Schädtiger h. — Getraut: Karl Theodor Christian Emil Geß, Kaufmann in Chemnitz, mit Hulda Elisabeth Tippmann h. — Beerdigt: Ernst Max Müller, Bauer in Mühlbach, ein Ehem., 66 J. 7 M. 12 T. Hermann Paul Keller, Bäckermstr. h., ein Ehem. 68 J. 4 M. 22 T. Ernst Oskar Amandus Elsässer, Buchhalter h., ein Ehem., 64 J. 5 M. 6 T. Gustav Adolf Hauckelt, Altersrentner h., ein Ehem., 78 J. 5 M. 9 T. Auguste Emilie Uhlmann geb. Pones h., eine Witwe, 68 J. 11 M. 8 T.

Am 3. Sonntag nach Trin. werden kirchlich aufgeboten:

Karl Rudolf Unger, Maurer in Dittersbach, Anna Hilma Unger, Wirtschafterin in Oberlungwitz Sohn, u. Frieda Liesbeth Köttner geb. Kopsch h., weil. Friedrich Wilhelm Kopsch, Hilfsbahnwärters in Altenhain hkl. T.

Erich Willi Thieme, Wirtschaftsgehilfe in Gunnersdorf, weil. Karl Paul Thieme, Färbereiarbeiters, gefallen im Felde, htl. S., und Anna Selma Zimmer h., August Zimmer, Kutschers in Peterwitz T.

Johannes Werner Bräunlich, Drogist h., Friedrich Otto Bräunlich, Kaufmanns h. S., und Martha Louise Müller in Leipzig-Gohlis, Hermann Joseph Müller, Fleischermeisters das. T.

Hermann Walter Kurt Reinhardt, Böttcher h., Friedr. August Reinhardt, Böttchermeisters h. S., und Anna Helene Köttner hier, weil. Richard Paul Köttner, Blechwarenfabrikarbeiters in Döbeln htl. T.

Städt. Versorghaus. V. 10 Uhr Gottesd., Pf. Sell.

Winklerstift. V. 9 Uhr Gottesdienst, Pf. Stenz.

Aerztlicher Sonntagsdienst: Herr Dr. W. Kölzsch. Außerdem im Notfalle bei Nichterreichbarkeit des genannten Arztes d. diensth. Krankenhausarzt (Tel. 277).

Apotheken-Sonntags- und Nachtdienst vom 16. 6. abends bis 23. 6. 1934 früh: Neue Apotheke.

Heimatmuseum geöffnet

Sonntag: ½11—12 Uhr.

Küchenzettel

der Frauenvereinsküche in der Alten Kantorei

Dienstag: Gelbe Erbsen mit Speck
Freitag: Flecke

Adolf Hitler fordert!

Adolf Hitler fordert von jedem Volksgenossen, daß er die Pflege seines Körpers nicht vernachlässigt; denn nur ein gesundes Volk hat Anspruch auf Lebensrecht. Du sorgst aber nur richtig für Deinen Körper, wenn Du regelmäßig und richtig schwimmst. Ueber das richtige Schwimmen klärt Dich die offizielle Schrift der Reichs-Schwimm-Woche auf.

Amtliche Bekanntmachung

Wegen Neubeschotterung wird die Dorfstraße Mühlbach–Langenstriegis von Welles Mühle ab bis nahe an das Erbgericht Mühlbach von Montag, den 18. Juni ds. Js., ab auf die Dauer der Arbeiten (etwa 9 Tage) für allen Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Der Verkehr wird über die Freiberger Staatsstraße verwiesen.

Mühlbach, den 16. Juni 1934. **Der Gemeinderat.**

Gute Belohnung

sichere ich demjenigen zu, der mir einwandfrei nachweist, welche Person bereits am Montag, den 10. Juni, als auch gestern Freitag, d. 15. Juni, in den Vormittagsstunden meinen kleinen Waldmann (gelber Rauhhaardackel) zwei so empfindliche Kugel-Schußwunden mit Kleinkaliber beigebracht hat.

Baumeister Gotthold Hanitzsch, Amalienstraße 1 — Tel. 619.

Suche einen Burschen

zur Landwirtschaft.

Ewald Liebers, Niederlichtenau.

Jüngere Stenotypistin

für hiesiges Fabrikkontor per 1. Juli 1934 gesucht. Offerten unter O 850 an den Tageblatt-Verlag.

Friseuse (22 Jahr) sucht Stellung. Bitte Zuschriften unter L 847 an den Tageblatt-Verlag erbeten.

Herren-, Dam.-Rad. (Ballon) Nähmasch., Kleiderschränke, Kommod., Tische, Strandzelt sg. Wellensittiche, spr. lernend Billig. **Rabe,** Hainichener Str.

Preiswert zu verkaufen:
1 elektrischer Kochtopf
1 4fl. Gasherd m. **Backröhre** und **1 Kühlschrank,** gebraucht
Dietel, Klingbach 15.

Älteres Dienstmädchen gesucht. Offerten u. K 846 an den Tagebl.-Verl. erb.

Kl. Niederlage od. **Schuppen** ges. Ang. M 848 an d. Tageblatt-Verlag.

Damenrad (gut erh.) z. kauf. gesucht. Ang. mit Preis u. N 849 an den Tagebl.-Verl.

Wink-Waffelmaa

in Packungen zu 1000 und zu 50 Stück empfiehlt

C. G. Roßberg, Markt 9.

Erdbeer-Marmelade bereiten Sie mit **Opekta** Aus Früchten gewonnen

Rezept

3½ Pfund Erdbeeren, sehr gut zerdrückt, werden mit 3½ Pfund Zucker zum Kochen gebracht und 10 Minuten durchgekocht. Hierauf rührt man 1 Flasche Opekta zu 86 Pfennig und nach Belieben den Saft einer Zitrone hinein und füllt in Gläser. — Ausführliche, illustrierte Rezepte für alle Früchte und Etiketten für Ihre Marmeladen-Gläser liegen jeder Flasche bei.

Trocken-Opekta (Pulverform) wird gerne für kleine Mengen Marmelade, Gelee und für Tortenübergüsse verwendet, Päckchen für 3½ Pfd. Marmelade 45 Pfennig, für Tortenüberguß 23 Pfennig. — Genaue Rezepte sind aufgedruckt.

Achtung! Rundfunk! Sie hören während der Einmachzeit über alle deutschen Sender jede Woche den interessanten Lehrvortrag aus der Opekta-Küche „10 Minuten für die fortschrittliche Hausfrau“. — Rezeptdurchgabe! Die genauen Sendezeiten ersehen Sie aus den Rundfunk-Zeitungen.

Mit Opekta wird Ihre Marmelade billiger! Früher — ohne Opekta — nahm man auf 3½ Pfund Erdbeeren etwa 2½ Pfund Zucker; das waren zusammen 6 Pfund. Man mußte jedoch eine Stunde und noch länger kochen, bis die Masse endlich fest wurde; dann war aber durch das stundenlange Kochen ein Drittel bis fast die Hälfte eingekocht. Von 3½ Pfund Erdbeeren und 2½ Pfund Zucker, also von zusammen 6 Pfund, erhielt man nur etwa 3½ bis höchstens 4 Pfund Marmelade. Solche Kochverluste gibt es mit Opekta nicht mehr; denn die Kochzeit beträgt ja heute nur noch 10 Minuten. Und jetzt überlegen Sie einmal! Man erhält

ohne Opekta: aus 3½ Pfd. Erdbeeren + 2½ Pfd. Zucker ca. 3½ Pfd. Marmelade
mit Opekta: aus 3½ Pfd. Erdbeeren + 3½ Pfd. Zucker ca. 7 Pfd. Marmelade

Wenn man Opekta verwendet, erhält man also so viel an Marmelade mehr, daß man das Opekta nicht allein ganz umsonst hat, sondern daß außerdem noch jedes einzelne Pfund Marmelade erheblich billiger in der Herstellung wird.

... und was sagt die Hausfrau dazu? „Opekta kann man mit Appetit verwenden, da es ein natürliches Produkt ist, was sogar noch Aroma und Geschmack der Marmelade erhöht. Bin auf meinen Marmeladenschatz sehr stolz, besonders, da ich viel Geld gespart habe.“ Berlin-Reinickend., Engelmannweg 79, 14.XI.1933. *Frau Irma Gerzmann*